



**Flüchtlings- & Migrationsarbeit
INTERKULTURELLE ÖFFNUNG**

Netzwerk *Land in Sicht!* –
Arbeit für Flüchtlinge in Holstein

Astrid Willer, Anzhelika Friedrichs
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt

Telefon (0 40) 32 59 98 55
Telefax (0 40) 526 26 60

interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de
www.landinsicht-holstein.de

Pressemitteilung

31.8.2010

Bekenntnis zu Vielfalt im Betrieb

Schleswig-Holsteiner Unternehmen nehmen die Urkunde der Charta der Vielfalt entgegen – Ansporn für weitere Öffnung der Betriebe

Auf Einladung des Projektes *Interkulturelle Öffnung* in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein nahmen am 31.8.2010 der Inhaber der Lübecker Traditionsfirma Niederegger Holger Strait, der Geschäftsführer des Elmshorner Einwandererbundes e.V. Hayri Öznarin, der Vertreter des Vorstandes der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein/ Pinneberger Verkehrsgesellschaft Dr. Thomas Becker und der Geschäftsführer des Paritätischen Landesverbandes Günter Ernst-Basten Urkunden für die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt entgegen.

Volker Kotte vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hatte zuvor eindrücklich anhand harter Zahlen die Nachwuchslücke veranschaulicht, die den demographischen Berechnungen zufolge schon 2020 droht. Es ist demnach nicht nur der viel diskutierte Fachkräftemangel, dem es zu begegnen gilt, sondern die Statistiken gehen von einem Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials insgesamt aus. Um diesen Trend abzumildern, müssen dringend bislang nicht genutzte Personalreserven erschlossen werden, so Kotte. Dies sei z.B. denkbar über eine aktivierende Arbeitsmarktpolitik und durch die Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, Älteren und Jüngeren. Auch die Potenziale von Migrantinnen und Migranten müssen stärker berücksichtigt werden. Ihre Erwerbsquote lag 2007 lediglich bei 59,3% gegenüber 71,2% bezogen auf die Gesamtbevölkerung. Hier gilt es auch, strukturelle Hürden abzubauen.

Nicht selten werden Bewerber und Bewerberinnen schon wegen ihres ausländischen Namens aussortiert, berichtete Dr. Rita Panesar. Sie ist Mitarbeiterin bei der Hamburger Koordinierungs- und Beratungsstelle zur Qualifizierung junger Migrantinnen und Migranten. Dort wurden deshalb interkulturelle Einstellungsverfahren entwickelt, die Betriebe für eine adäquate Personalauswahl nutzen können.

Auch in einem Sozialverband wie dem Paritätischen sei es nicht selbstverständlich, dass die Belegschaft interkulturell zusammengesetzt sei, konstatierte Günter Ernst-Basten. Die Beteiligung des Paritätischen an der Koordination des mitveranstaltenden Netzwerkes *Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Holstein* sei daher kein Grund, sich zurückzulehnen. Die Unterzeichnenden waren sich einig, dass die Urkundenverleihung für sie Ehre und Ansporn zugleich sei, sich noch intensiver für mehr Diversität in ihren Betrieben einzusetzen.

Mit den vier neuen Unterzeichnern der Charta der Vielfalt, die im Rahmen der Veranstaltung im Haus der Wirtschaft in Kiel gewürdigt wurden, haben sich bislang erst sieben Betriebe in Schleswig-Holstein der Charta angeschlossen. Hier gebe es auch im bundesweiten Vergleich noch Luft nach oben, so Susann Bollmann von der Regiestelle der Charta in Berlin.

Astrid Willer, Mitarbeiterin des Projektes Interkulturelle Öffnung, appellierte abschließend an die rund 50 Teilnehmenden, das Beispiel der vier engagierten Firmen und Verbände weiterzutragen. Der Stein für mehr Kooperation und gemeinsame Bemühungen sei ins Rollen gebracht und ein Anfang zu mehr Austausch und Vernetzung gemacht.

gez.: Astrid Willer, Projekt Interkulturelle Öffnung, www.landinsicht-holstein.de